

OKTOBER 2010

# nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE



**German Open  
Championships:  
Die Besten  
aus dem Norden**

**Stimme des Nordens**  
*Abgesagt – und nun?*

**Turniergeschehen**  
*Goldige Zeiten  
Der Norden  
in Schladming*

**Mein Verein**  
*Tanzen in Kiel  
goes HipHop  
Sommerfest der TSG  
Streetdancer  
in Oldenburg*

**Paare**  
*Die Aufsteiger*

**Aus den Verbänden**  
*Pressearbeit  
Gute Nachbarschaft  
Aufnahmen  
ins Ehrenportal*

## Abgesagt – und nun?

Gerade habe ich meinen bereits fertigen Beitrag zur „Stimme des Nordens“ in die Ablage verfrachtet, denn ich erhielt den Anruf eines Vereinssportwartes, der alle Turniere des kommenden Wochenendes mangels Masse absagen musste. Mit dieser bedauerlichen Situation müssen inzwischen alle Vereine rechnen, und so ergab sich zwischen dem Vereinssportwart und mir ein spontaner Gedankenaustausch.

Wir Tänzer – eingebunden im Verein – bezeichnen uns als „Tanzsportler“, betreiben also unser zeitaufwendiges und durchaus teures Hobby als Sport. Wir wünschen uns sogar, dass unsere Sportart auch als Disziplin im Programm Olympischer Spiele auftaucht. In der TSO sind für jede Startklasse Aufstiegsunkte und Platzierungen festgeschrieben. Aber in vielen Sportarten gibt es doch auch Abstiege. Zu diesem Thema steht in der TSO nur „Laut Bestimmungen des SAS“ (TSO F 7.3.1 – der SAS hat vor vielen Jahren beschlossen, den Abstieg auszusetzen).

Vielleicht sollte man für die A- und S-Klassen über die Wiedereinführung einer Abstiegsregelung nachdenken. Möglich, dass die Startfelder wieder größer wer-

den, wenn die Aktiven im Wettkampffahr eine gewisse Anzahl an Turnieren tanzen müssen. Nur durch den Besitz einer Startmarke ist man noch kein Turniertänzer.

Landauf, landab beklagen die Landes-sportwarte die „Kartei-Leichen“. Eine vernünftige Turnierplanung oder die Planung einer Landesmeisterschaft ist unter diesen Umständen sehr schwierig. Wir alle wünschen uns neben den beliebten „Großturnieren“ jedoch auch Veranstaltungen vor unserer Haustür, aber dann sollten wir dieses Angebot auch wahrnehmen.

Sogar bei Landesmeisterschaften fragt man sich nach dem Verbleib der Paare und hört später „Wir haben ja doch keine Chance, das Finale zu erreichen“. Wenn sich die Paare aber der echten Konkurrenz nicht stellen, können sie ihr eigenes Tanzen auch nicht so verbessern, dass sie irgendwann doch einmal die Endrunde erreichen.

Die Ausrichtung eines Turniers ist für jeden Verein mit viel Engagement und Zeitaufwand verbunden. Auch ist bei einem normalen Sportturnier ganz sicher nicht mit einer Aufbesserung der Vereinskasse zu

rechnen. So betreibt jeder Verein oder Club Werbung für das bevorstehende Turnier, denn Zuschauer sind immer gerne gesehen und die Paare tanzen auch lieber vor einem „vollen Haus“.

Was passiert, wenn der ganze Turniertag abgesagt werden muss? Die wenigen gemeldeten Paare und natürlich die Wertungsrichter werden verständigt. Aber die Zuschauer kann man kaum informieren, schon gar nicht kurzfristig. Dann stehen sie vor verschlossenen Türen und ärgern sich aus gutem Grund.

Der Applaus unseres Publikums ist das Salz in der Suppe. Glauben Sie, dass Zuschauer, die einmal vor verschlossener Tür gestanden haben, zum nächsten Turniertag wiederkommen werden? Ich glaube es nicht.

Tanzsport ohne Turniere ist wie „Kochen ohne Gäste“, „Laufen ohne Stoppuhr“ oder „Fußball ohne Bundesliga“. Daher mein Appell an alle Aktiven: Sucht den Wettkampf und honoriert das Engagement der Vereine mit eurer Startmeldung. Ein Turnier kann so manche Trainingsstunde ersetzen.

ANJA RESSL



Anja Ressel.  
Foto: privat

## Goldige Zeiten beim Casino Oberalster

Siegerehrung für die Goldenen 55.  
Foto: G. von Kitzing



Im vierten Qualifikationsturnier der „Goldenen 55“ gingen beim TSC Casino Oberalster am ersten Augustwochenende 41 Paare der Senioren III-Sonderklasse an den Start, um die letzten Punkte für die Endveranstaltung zu holen. Ferienende und herrliches Sommerwetter – das bedeutete zahlreiche Staus in und um Hamburg und erschwerte die Anreise vieler Paare. Mit leichter Verspätung rief Turnierleiter Günter Husstedt die Vorrunde auf. Die Tänzer hatten viel Platz, da sie sich die Fläche lediglich mit vier Paaren teilen mussten – eine gute Gelegenheit, die Fläche abzufühlen und sich dem Publikum zu präsentieren. Während der Vorrunde hatte sich der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und die Zuschauer hatten bei weiterhin kleinen Gruppen die Gelegenheit, aus den 24 Paaren der ersten Zwischenrunde ihre Favoriten für das Semifinale anzufeuern. Nach der zweiten

Zwischenrunde standen die sechs Finalpaare fest. Hier dominierten eindeutig Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle vom 1. TSZ Lüneburg, die alle Tänze gewannen. Ihr mitgereister Fanclub feierte dies so lautstark, dass der Turnierleiter Mühe hatte, die Wertungen aufzurufen. Gut, dass es die Tafeln gab! Auch die weiteren Treppchenplätze wurden eindeutig vergeben. Platz zwei ging an Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm (TSC Dortmund), Platz drei ertanzten sich Rainer und Astrid Quenzel (Blau-Gold-Club Hannover). Die Plätze vier bis sechs gingen an Günter und Jutta de Koster (Grün-Gold-Casino Wuppertal), Stefan und Heike Riese (TTC Carat Berlin), die nach dem Wiener Walzer verletzungsbedingt aufgeben mussten, und Walter und Luise Stubben (Grün-Gold-Club Bremen).

C. VON KITZING



Die norddeutsche Delegation in Schladming: von links Dorit und Jörg Westphal, Anita von Hertel/Holger Wallmann, Sabine Jacob/Thorsten Strauß, Anja und Nils Goral, Heidemarie Schulz/Dirk Keller. Foto: Geulen

## Zum Titelbild

Die besten aus dem Norden auf den German Open Championships: Unten links: Hgr A-Lat: 9. Thibault Denis/Isabella Purzner, Grün-Gold-Club Bremen (Foto: Kieffer). Mitte: Rising Stars Lat 15. Domenik Herrmann/Anna Walz, TTC Gold und Silber Bremen (Foto: Dres). Oben links: Sen I A: 8. Martin Kohring/Serap Güler, Club Céronne Hamburg (Foto: Hey). Oben rechts: Sen I S: 19. Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TSG Creativ Norderstedt (Foto: Hey). Unten rechts: Sen III: 8. Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle, 1. TSZ Lüneburg (Foto: Dres).

# Gute Ergebnisse für Paare aus dem Norden

## Fünf Paare aus HATV und TSH auf der Styrian Open in Schladming

Schladming im österreichischen Dachsteingebirge ist für den Skisport kaum wegzudenken, aber auch im Tanzsport nun schon seit vielen Jahren ein fester jährlicher Termin (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Die kleine hübsche Stadt steht schon ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die Alpine Ski-Weltmeisterschaft 2013, trotzdem freut sich der ganze Ort auf die sieben IDSF-Turniere, die der TSC Zentrum Graz mit dem ÖTSV in der Dachstein-Tauern-Halle ausrichtet. Besonders am Abend zieht es auch viele Touristen in die attraktive Mehrzweckhalle.

Fünf Paare aus Schleswig-Holstein und Hamburg zog es bei kaiserlichem Sommerwetter in das Alpenland, um auf den Weltranglistenturnieren der Senioren I und II ihr Können im internationalen Vergleich zu beweisen. Der erste Tag begann mit dem Senioren II-Turnier mit 87 Paaren am Start. Dirk Keller/Heidemarie Schulz (HSV Tanzsport Norderstedt) schnitten als bestes Paar der beiden Nordländer ab. Dirk und Heidi zogen in die 3. Runde

ein und kamen hier auf den 25. Platz. Knapp dahinter blieben auf dem geteilten 26. Platz Holger Wallmann/Anita von Hertel (TGC Schwarz-Rot Elmshorn), die noch der A-Klasse angehören. Beide Paare zeigten von Anfang an große Souveränität und erreichten die erste Zwischenrunde ohne Redance.

Im Senioren I-Turnier waren Weltklassepaare am Start und stellten dies auch mit dem ersten Langsamen Walzer gleich klar. 75 Paare starteten insgesamt. Torsten Strauß/Sabine Jacob (TSG Creativ Norderstedt) tanzten über die ersten Runden fast stabil mit allen Kreuzen. Im Semifinale lief es nicht mehr ganz rund. Es blieb daher beim 12. Platz. Nils und Anja Goral (TSA des VfL Pinneberg) erreichten bei gleichbleibenden Leistungen und ohne Schwächen in der dritten

Runde den geteilten 21. Platz. Jörg und Dorit Westphal (Tanzen in Kiel im PTSK) stellten sich als Senioren I A-Paar erneut einer internationalen Herausforderung und schlossen sehr zufrieden mit dem 63. Platz im Redance ab.

Der zweite Tag verlief ähnlich bei nur noch besserem Wetter. Bei den Senioren I gingen 79 Paare an den Start. Die Endrunde war fest identisch besetzt wie am Vortag. Thorsten Strauß/Sabine Jacob konnten sich um einen Platz verbessern. Nils und Anja Goral ertanzten sich den geteilten 22. Platz in der dritten Runde.

Im Turnier der Senioren III starteten keine Nordlichter. In den Hauptgruppenturnieren Standard und Latein sowie Senioren Latein können wir zwar aus deutscher Sicht von großen Erfolgen sprechen, jedoch ohne Beteiligung aus Schleswig-Holstein und Hamburg.

Alle Ergebnisse im Internet unter <http://www.tsc-zentrum-graz.com>

JÖRG WESTPHAL

## Tanzen in Kiel goes Hip Hop

**Der mehrfache deutsche Meister DAT und aktueller Vizemeister im Hip Hop, die Formation Just us feat. Tribal Soul, wird Teil von Tanzen in Kiel im PTSK**

"Der Name Tanzen in Kiel muss Programm sein", dachten sich die Gruppensprecherin Finnja Schmiedel und die ehemalige Lateintänzerin Vivian Hachmann von der Formation "Just us feat. Tribal Soul", als sie bei dem Kieler Verein im Juni anklopften.

Mit Erfolg! Nach vielen fröhlichen Stunden der Verhandlung wurde die Formation im Sommer Teil des Vereins. Die rund 20köpfige Mannschaft besteht in ihrer jetzigen Besetzung seit 2007 und war Teil der Kieler Ballettschule Ballett in Kiel. Dankbar und mit einer Träne im Auge haben sie ihre bisherige Heimstätte verlassen.

Neben besseren Trainingsräumen bietet der Sport im Tanzverein bessere logistische Möglichkeiten und günstigere Preise sowie ein riesiges Potenzial an Netzwerken innerhalb des Tanzsports mit Kontakten zu Verbänden und Trainern unterschiedlicher Stilrichtungen.



Die Formation Just us feat. Tribal Soul. Foto: Nesch

Hip Hop ist schon lange kein Video Clip Dance mehr, sondern vereint moderne sportliche Choreografien mit Latein, Ballett und vielem mehr.

Just us feat. Tribal Soul war 2008 und 2009 deutscher Meister DAT Formation. Am 13. Juni wurden sie in Mannheim deutscher Vizemeister. Neben den Formationserfolgen sind auch viele deutsche Meistertitel in Kleingrup-

pen, Duo usw. dabei. Dafür ist ein wöchentliches Training von acht bis zehn Stunden erforderlich.

Im Verein werden sie mit ihrem neuen Trainer Holger Bernien an der Weiterentwicklung der Formation arbeiten und neue Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene schaffen.

JÖRG WESTPHAL

## Sommerfest in Bremerhaven

Bei hochsommerlichen Temperaturen und mit guter Laune feierte die TSG Bremerhaven am 7. August ihr Sommerfest. 25 Grad zeigte das Thermometer an und so war ein erfolgreiches Fest der Seestadt-Tänzer praktisch vorprogrammiert. Viele Mitglieder und Freunde der TSG fanden den Weg zum Tanzsportzentrum in der Rudloffstraße. Bei Bier und Bratwurst führten unterhielten sich die Besucher sehr angeregt. Klar im Vorteil waren diejenigen, die sich vorher zuhause die Sonnencreme gegönnt hatten.

Der jüngste Besucher war der kleine Frederik Hegner. Die Eltern Christina und Stefan Hegner zeigten den Vereinskameraden stolz ihren Nachwuchs. Auch das Latein A-Team ließ sich auf dem Fest blicken. Mitten in der Vorbereitung zur neuen Saison machte Trainer Fred Koellner kurzerhand eine Stunde früher Trainingsabschluss, damit sich die Tänzerinnen und Tänzer mit kalten Getränken und Essen vom Samstagstraining erholen und stärken konnten. Das Latein B-Team mit Trai-



Das A Team der TSG Bremerhaven. Ob es für die Hunde extra "Dogdancing" gibt (siehe "Randnotizen aus Stuttgart")? Fotos: Hertel

nernteam Buchmann/Kühlke erfreute sich ebenfalls bei Bratwurst und Getränken.

Präsidium und Vorstand waren sehr zufrieden mit der Resonanz des Sommerfestes und

freuen sich schon auf das kommende Jahr. Dann zu einem besonderen Sommerfest, denn die TSG feiert 2011 ihr 40jähriges Bestehen. Die Planungen dafür sind schon im vollen Gange.

RALF HERTEL



Das arme Würstchen und sein Grillmeister Holger Grüneberg.



Die Delmenhorster Gruppen: Links: Heart Beat Control, vorne Mitte: Smartie Dancer, hinten Mitte: Smilie Dancer, rechts Crazy Dancer. Foto: Pohle

## Mit Pompoms, Sonnenbrillen und Robotern

### Delmenhorster Streetdance-Gruppen wieder erfolgreich

Einmal im Jahr richtet der Turnkreis Oldenburg-Stadt eine Tanzveranstaltung aus, auf der sich Vereine, die Kinder und Jugendgruppen unterrichten, messen können. Bei der achten Veranstaltung dieser Art Ende August in der Sporthalle „Haareneschstraße“ war das Tanzsportzentrum Delmenhorst mit vier Gruppen vertreten.

Siebzig Tänzer im Alter von sieben bis zwölf Jahren reisten mit gut einhundert Fans im Gepäck nach Oldenburg. Aus dem gesamten Oldenburger Land kamen zweiunddreißig Tanzgruppen, um sich auf der Veranstaltung zu präsentieren und die Leistungen miteinander zu vergleichen.

Mit einem aufregenden Einmarsch im Dunkeln mit Hunderten von Leuchtstäben wurde die Veranstaltung stimmungsvoll eröffnet und die Spannung stieg bei Tänzern und Publikum. Um 13.30 Uhr betrat die erste Tanzgruppe die Fläche. Die Showprogramme enthielten viele unterschiedliche Tanzstile wie Ballett, Videoclip-Dancing, Hip-Hop und Jazz. Die Teilnehmer waren in unterschiedliche Altersklassen aufgeteilt.

In der Gruppe mit dem Durchschnittsalter acht Jahre war der Jubel bei den Smartie Dancern vom TSZ Delmenhorst groß. Mit ihrem Roboterthema und dem dazu passenden Outfit erzielten die Delmenhorster einen sehr erfreulichen zweiten Platz. Es siegte die Gruppe Flowerpower vom BTB Oldenburg.

In der nächsten Altersklasse (Durchschnitt zehn Jahre) ging der erste Platz an die Smilie Dancer vom TSZ Delmenhorst. Sie vertanzten das „High School Musical“. Mit ihren roten Pom Poms brachten die Kiddies das Publikum in die entsprechende Stimmung. Und noch einen Sieg konnten die Delmenhorster mit ihren eingeschleusten Fans verbuchen: In der Gruppe mit dem Durchschnittsalter von elf Jahren standen die Crazy Dancer ganz oben auf dem Podest. Ihr Thema lautete „Men in Black“. Auch hier hatten sich die Trainerinnen Sabine Wittenfeld und Jamina Zoller ein passendes Outfit einfallen lassen. Die Choreografie beginnt mit dem Titel „Flash“ von Queen, leitet dann über zu „Men in

Black“ und endet mit einem Knall. Getanzt wurde natürlich mit schwarzen Sonnenbrillen!

Die Delmenhorster Kindergruppen waren an diesem Tag nicht zu halten. Auch bei den durchschnittlich Zwölfjährigen gingen sie mit einem Sieg von der Fläche. Mit ihrem spannungsgeladenen und mit viel Ausdruck getanzten Vortrag überzeugten sie Publikum und Wertungsrichter. Die beiden Trainerinnen waren am Abend sichtlich stolz auf die hervorragenden Leistungen „ihrer Kinder“, die ohne deren Trainingsfleiß nicht möglich gewesen wären.

MISCHU



Die Smilie Dancer mit roten Pompons im High School Musical. Foto: Isken

## Die Aufsteiger Niedersachsen

*Reinhard und  
Christiane Zahrte*

Bei den German Open Championships in Stuttgart machten Christiane und Reinhard Zahrte vom TC Rot-Weiß Soltau ihren Aufstieg in die Sonderklasse perfekt. Mit diesem Aufstieg hat sich für das Soltauer Paar ein lang ersehnter Traum erfüllt, der wie folgt begann: Ihre geplante Hochzeit war Auslöser für einen Tanzkurs 1991 in der Tanzschule Beuss. Anschließend tanzte das Paar viele Jahre im Tanzkreis des TC Rot-Weiß und trat später mit Breitensportformationen des Vereins auf. Ab Sommer 2002 starteten die Zahrtes mit regelmäßigem Turniertraining und nahmen an Breitensportwettbewerben teil. Ein Jahr später starteten sie in der Senioren I D-Klasse und stiegen Ende 2003 in die C-Klasse auf.

Seit dem Aufstieg in die B-Klasse trainieren Christiane und Reinhard Zahrte erfolgreich als Gastpaar im TK Weiß-Blau Celle unter der Leitung von Thomas Rostalski. Die kontinuierliche Aufbauarbeit des Trainers und der Trainingsfleiß des Paares brachten 2006 den Aufstieg in die A-Klasse. Die beiden erweiterten ihr Trainingspensum um eine weitere Turniergruppe im TSC Schneverdingen mit Anja Rausche-Schramm.

Da sich Ehepaar Zahrte niemals nur um sein eigenes Tanzen gekümmert hat, sondern



*Reinhard und Christiane Zahrte.  
Fotoquelle: photodance.ru*



*Frank Garnath/Kirstin Tietgens.  
Foto: Dykow*

ehrenamtlich auch noch dafür sorgt, dass andere tanzen lernen können, musste im Jahr 2008 das eigene Interesse während der Ausbildung zum Sportassistenten und Trainer C-Breitensport zeitweise etwas eingeschränkt werden. Auch die Aufgabe als Vizepräsident im Niedersächsischen Tanzsportverband fordert so manchen Tribut.

Nach dem Wechsel zu den Senioren II brauchte es nur noch acht Turniere für den Aufstieg in die A-Klasse. Zwischenzeitlich messen sich Zahrtes auch auf dem internationalen Parkett. Mit dem 43. Platz der Senioren II A bei den German Open machten sie nun ihren „letzten“ Aufstieg perfekt. Ab sofort wird in der Sonderklasse gestartet – und das natürlich sofort auf der GOC. Bei ihrem ersten Start ließen sie gleich knapp einhundert Paare aus aller Welt hinter sich.

*MISCHU*

## Schleswig-Holstein

*Frank Garnath/  
Kirstin Tietgens*

Der TC Hanseatic Lübeck hat ein neues Standardpaar in der S-Klasse. Auf der gemeinsamen Landesmeisterschaft der Senioren I A Standard der fünf Nordländer ertanzten sich Frank Garnath/Kirstin Tietgens die letzten noch fehlenden Punkte für den Aufstieg. Mit der Endrundenteilnahme und dem Titel des

Vizelandesmeisters beendeten die beiden damit glanzvoll ihre Zeit in der A-Klasse.

Nachdem Franks vorherige Partnerin wegen Nachwuchses die Tanzsportlaufbahn unterbrechen musste, ergab sich im April 2008 die neue Partnerschaft mit Kirstin. Beide kannten sich bereits vorher, denn auch Kirstin war bereits früher einmal mit einem anderen Partner für den TC Hanseatic Lübeck gestartet.

Nach wenigen Wochen gemeinsamen Trainings bestritten sie erfolgreich die ersten Turniere und feilten weiter an ihren tänzerischen Leistungen. Wie gut das geklappt hat, belegen die Ergebnisse. Von den 29 bestrittenen Turnieren beendeten die Landesmeister Senioren I A und Norddeutschen Vizemeister 2009 insgesamt 23 auf dem Treppchen. Highlights waren sicherlich die Siege beim Norddeutschen Tanzmarathon Hamburg 2009, dem Lübecker Tanzsportwochenende 2009, dem Sachsenwaldpokal 2010 in Glinde und den Baltic Senior Open 2010.

Gemeinsam mit ihrem Trainer Frank Knief bereiten sich Frank und Kirstin auf die S-Klasse und die damit verbundenen kommenden Aufgaben in Form von Ranglisten- und IDSF-Turnieren sowie der Deutschen Meisterschaft vor.

*ANDREA FIEBACH*

## Breitensport

*DTSA zum 25. Mal*

Christel und Herbert Lemmer sind der lebende Beweis dafür, dass Tanzen fit bis ins hohe Alter hält. Sie ist Jahrgang 1930, er Jahrgang 1928. Beide haben ihre erste gemeinsame Tanzstunde im Herbst 1945 besucht. Die Musik war damals noch „live“: ein Klavierspieler, der auch bei den häufigen Stromsperrungen ungerührt weiter spielen konnte.

Nach langer Pause besuchte Ehepaar Lemmer 1983 zwei Tanzkurse an der Volkshochschule und trat 1984 in den TC Concordia Hannover ein. Hier wurden sie von Fred und Marlis Ziegenrath unter die Trainerfittiche genommen und legten im Juni 1986 zum ersten Mal die Prüfung zum Deutschen Tanzsportabzeichen (DTSA) ab. Seit 1989 gehören Lemmers der TSA des VFB Hannover an und haben kürzlich zum 25. Mal die DTSA-Prüfung abgelegt. (Siehe Bild auf der rechten Seite.)

# Baltics siegen mit Bestwertung

## Großer Preis der Formationen in Bad Liebenzell

Mit guten Resultaten sind die Teams aus Schleswig Holstein vom Großen Preis der Formationen aus Bad Liebenzell in Baden-Württemberg zurückgekehrt. Bei 40 Grad Außentemperatur war es in der Halle wie in einem Backofen und jede Runde glich einem Saunagang. Kein Wunder, dass es reihenweise zu Kreislaufproblemen kam. Davon betroffen war auch die Masterformation Meisterjäger des RRC Flying Saucers, die aufgrund eines Ausfalls die Vorrunde mit kleinerer Besetzung angehen mussten.

Trotzdem reichte es für das Finale. Dort probierten sie es dann in voller Besetzung. Aber wenn man Höchstschwierigkeiten im Programm hat, muss eben alles passen. Leider klappte nicht alles und so platzte mit Rang vier der Traum vom ersten Turniersieg. Völlig überraschend ging der Sieg nach Worms, die mit eleganter Tanztechnik aber leichter Akrobatik die beste Wertung erzielten.

Ebenfalls auf den vierten Platz tanzten sich die Flensburger Rocking Ladys in der Free-dance-Klasse. Im Gegensatz zu den Meisterjägern war bei den Ladys aber die Freude groß, war dies doch das beste Ergebnis, das die Formation bisher erreicht hatte. Noch besser machte es das Ecktown-Team aus Eckernförde, die sich auf den dritten Platz tanzen konnten.

In der Freedance-Jugend-Klasse dominierten die Teams aus Schleswig-Holstein. Die



*Baltics Reloaded. Foto: Drews*

Rocking Angels aus Flensburg und die Ecktown-Kids aus Eckernförde zeigten die gewohnt gute Leistung. Zusammen mit der Formation aus Garching sind sie den übrigen Formationen technisch weit voraus und so machten die drei auch wieder den Sieg unter sich aus. Nach ihrem Sieg bei der Norddeutschen Meisterschaft schafften die Eckernförder Ecktown-Kids auch diesmal wieder den Sprung ganz nach oben. Auf Rang zwei tanzten sich die Rocking Angels vor den Sweet Teens aus Garching.

Für den krönenden Abschluss sorgten die Baltics Reloaded aus Flensburg in der Quartettklasse. Trotz verletzungsbedingtem Ausfall und damit verbundenem Umbau waren die Baltics eine Klasse für sich. Elegant und mit sicherer Akrobatik tanzte sich das junge Team ganz nach vorn und distanzierte die Konkurrenz um Längen. Beim dritten Ranglistenturnier gab es mit der Bestwertung 1-1-1-1 damit den dritten Flensburger Sieg in der Quartettklasse.

*PETER CARSTENSEN*



*Zum Bericht  
"DTSA zum 25.  
Mal" auf der  
linken Seite:  
Von links: DTSA-  
Prüfer Peter  
Paulus, Trainer  
Fred Ziegenrath,  
Christel und  
Herbert Lemmer,  
Trainerin Marlis  
Ziegenrath.  
Foto: privat*

## Neue Lehrwartin im NTV

Nachfolgerin von Birgit von Daake im Amt der Lehrwartin in Niedersachsen ist Brigitte Kessel-Döhle. Birgit von Daake wurde im Juni als "Bundes-Lehrwartin" in das Präsidium des Deutschen Tanzsportverbandes gewählt. Auf ihren Wunsch hin hat des NTV-Präsidium Brigitte Kessel-Döhle einstimmig zur designierten Nachfolgerin ernannt. Sie wird die Aufgaben der Lehrwartin kommissarisch übernehmen. Die Wahl der neuen Lehrwartin bleibt der nächsten Mitgliederversammlung im NTV vorbehalten.

# Pressearbeit und Schreibstile

## Daniel Reichling zu Gast in Hannover

Manchmal kommt es halt auch auf den Referenten an. Die niedersächsische Pressesprecherin entschied sich, für eine Schulung zum Thema Pressearbeit Daniel Reichling einzuladen (natürlich nicht ahnend, dass er ziemlich genau einen Monat später zum DTV-Pressesprecher gewählt werden würde), um möglichst viele Verbandsmitglieder zur Pressearbeit zu ermutigen und ihnen entsprechendes Arbeitsmaterial an die Hand zu geben.

Dass dies die richtige Entscheidung war, zeigte sich auf der Schulung: Sowohl die Verbandskollegen Anja Ressel aus Hamburg und Lars Kück aus Bremen ließen sich die Schulung nicht entgehen. Bei 26 Grad Außentemperatur saßen motivierte und an Pressearbeit interessierte Menschen an einem Feiertag im

Sitzungsraum der Geschäftsstelle des Niedersächsischen Tanzsportverbandes und lauschten dem Vortrag von Daniel Reichling.

Viel Mühe hatte er sich mit seinen Vorbereitungen gemacht: neben einem kleinen Leitfaden für Berichtersteller gab es jede Menge Übungszettel für alle Teilnehmer. Daniel Reichling richtete hierbei sein Augenmerk auf typische Fehler, die sich beim Schreiben von Berichten und Reportagen häufig einschleichen. Damit hatte er oftmals die Lacher auf seiner Seite. Selbstverständlich machte er nicht nur auf die Fehler aufmerksam, sondern gab auch die entsprechenden Korrekturen sofort mit an die Hand. Wichtige Techniken für den Aufbau und die Gestaltung eines

erfolgreichen Presstextes gingen per Beamer über die Leinwand und wurden gleich angewendet.

Ein wichtiges Kapitel war auch der Umgang mit öffentlichen Medien. Hierbei erfolgte der wichtige Hinweis an alle zukünftigen Berichterstatter, doch bitte die richtigen Datenformate zu verwenden. Vieles landet bei den entsprechenden Redaktionen allein aus diesem Grund schon in der Ablage „P“ (Papierkorb).

Alle „Schreiberlinge in spe“ zeigten sich nach sieben Stunden Seminar nicht nur begeistert, sondern auch hochmotiviert für ihre zukünftige Arbeit.

MISCHU

## Beer und Hegemann im Ehrenportal

Das Niedersächsische Institut für Sportgeschichte in Hoya nimmt Anfang Oktober eine Reihe von Sportlern neu in sein Ehrenportal auf. Bisher war der Tanzsport nicht vertreten. Das wird sich mit der Aufnahme von Horst und Andrea Beer sowie Detlef und Ursula Hegemann ändern.

1988 wurde die Dokumentation erfolgreicher Sportlerinnen/Sportler und Persönlichkeiten aus dem ehrenamtlichen Bereich des Sports als Ehrengalerie eingerichtet und inzwischen zum Ehrenportal weiter entwickelt.

Das Ehrenportal wird in die Kategorien „Ehrengalerie, Ehrentafel und Ehrenbuch“ eingeteilt, wobei diese sich nicht nur durch differenzierte Zugangsvoraussetzungen unterscheiden, sondern auch durch die Art der Präsentation. Der Ausstellungscharakter von Ehrengalerie und -tafel bleibt erhalten, zusätzlich werden beide Bereiche im Internet veröffentlicht. Das Ehrenbuch wird ausschließlich im Internet gepflegt. RED

## Gute Nachbarschaft

### Niedersachsen und Bremen schauen gemeinsam über den Tellerrand

Seit drei Jahren treffen sich die Tanzsportverbände Niedersachsen und Bremen, um ihre gute Nachbarschaft zu hegen und zu pflegen. Diesmal war Bremen Gastgeber und lud die Niedersachsen nach Bremerhaven in das Tanzsportzentrum der TSG ein. Für einige Eingeladene erwies sich die Anreise etwas mühsam, weil Staus das zügige Vorankommen erschwerten. Doch auch sie fanden schließlich das Tanzsportzentrum. Nachdem Christoph Rubien (Bremen) die Gäste begrüßt und Jürgen Schwedux (Niedersachsen) sich für die Einladung bedankt hatte, wurde es fleißig. Alle Bereiche der Verbandsarbeit wurden angesprochen, Erfahrungen ausgetauscht und diskutiert.

Schwerpunkthemen waren Verbandsangelegenheiten, die gemeinsamen Landesmeisterschaften, die Zusammenarbeit mit dem jeweiligen LSB und der Ostermarathon. Ruck zuck war die eingeplante Zeit verstrichen und das Gremium musste noch kurz „nachsitzen“. Dann war Teil 1 des Treffens abgeschlossen. Auf die Arbeit folgte das Vergnügen. Hier gab es was Besonderes. Bekanntlich liegt Bremerhaven am Wasser. Und somit war es auch nur ein Katzensprung bis zur

„letzten Kneipe vor New York“. Hier klang die Arbeitssitzung ganz gemütlich aus. Das Essen war gut, die Inneneinrichtung erfüllte auf sympathische Weise die Seefahrtsklichschees und eine kleine Band intonierte seemannisches Liedgut. Soweit bekannt, sind alle Teilnehmer wieder nach Hause gekommen und es gab keine Auswanderungen über'n großen Teich.

LARS KÜCK

Weitere Informationen über das Niedersächsische Institut für Sportgeschichte im Internet unter [www.nish.de](http://www.nish.de)

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.  
Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>  
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).  
Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)  
Lars Kück (LTV Bremen), Anja Ressel (HATV), N.N. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Andrea Fiebach (TSH).  
Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.  
Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif

IMPRESSUM